

Jugendsozialarbeit

Ziele

- Orientierungslosigkeit, fehlende Schulmotivation und Schulmüdigkeit, fehlender oder unzureichender Schulabschluss, mangelndes Selbstbewusstsein und Zukunftssorgen behindern Jugendliche und junge Erwachsene häufig beim Übergang zwischen Schule und Beruf. Die Jugendberatungsstelle bietet im Rahmen der Jugendsozialarbeit Beratung und Hilfestellung in dieser speziellen Lebensphase für junge Menschen.
- Die Jugendwerkstatt will als ein „schnelles“ Angebot, unbürokratisch und oft als letzter Versuch besonders benachteiligten Jugendlichen die Einbindung in die Arbeitswelt und in die Gesellschaft ermöglichen.

Grundlagen

Rechtsgrundlage für die Jugendsozialarbeit ist § 13 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII):

(1) Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

(2) Soweit die Ausbildung dieser jungen Menschen nicht durch Maßnahmen und Programme anderer Träger und Organisationen sichergestellt wird, können geeignete sozialpädagogisch begleitete Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen angeboten werden, die den Fähigkeiten und dem Entwicklungsstand dieser jungen Menschen Rechnung tragen.

(3) Jungen Menschen kann während der Teilnahme an schulischen oder beruflichen Bildungsmaßnahmen oder bei der beruflichen Eingliederung Unterkunft in sozialpädagogisch begleiteten Wohnformen angeboten werden. In diesen Fällen sollen auch der notwendige Unterhalt des jungen Menschen sichergestellt und Krankenhilfe nach Maßgaben des § 40 geleistet werden.

(4) Die Angebote sollen mit den Maßnahmen der Schulverwaltung, der Bundesagentur für Arbeit, der Träger betrieblicher und außerbetrieblicher Ausbildung sowie der Träger von Beschäftigungsangeboten abgestimmt werden.

Aktueller Stand

Der Caritasverband Rheine hält aktuell folgendes Angebot vor:

Jugendberatungsstelle

Begleitung von der Schule zum Beruf

Orientierungslosigkeit, fehlende Schulmotivation und Schulmüdigkeit, fehlender oder unzureichender Schulabschluss, mangelndes Selbstbewusstsein und Zukunftsorgen behindern Jugendliche und junge Erwachsene häufig beim Übergang zwischen Schule und Beruf. Die Jugendberatungsstelle bietet im Rahmen der Jugendsozialarbeit Beratung und Hilfestellung in dieser speziellen Lebensphase für junge Menschen.

Zielgruppe der Jugendberatung

Junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren, insbesondere

- Junge Menschen im Übergang Schule/Beruf
- Schulschwänzer und „schulmüde“ Jugendliche
- Schul- und Ausbildungsabbrecher
- Jugendliche in schwierigen Lebens- und Problemlagen
- benachteiligte Jugendliche

Dabei müssen zwischen zwei Gruppen von jungen Menschen als Zielgruppe unterschieden werden:

- Jugendliche, die zur Vermeidung von Benachteiligung und Beeinträchtigung frühzeitig einer Unterstützung bedürfen (Prävention)
- Jugendliche, bei denen soziale Benachteiligungen und individuelle Beeinträchtigungen bereits vorliegen

Aufgabenfelder und Angebote der Jugendberatung

Die Jugendberatungsstelle hilft Jugendlichen vorrangig

- beim Übergang von der Schule in den Beruf
 - bei der Berufswahl
 - bei der Suche nach Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsstellen
 - bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen
 - bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
 - durch die Begleitung zu Ämtern
- in persönlichen Konfliktsituationen
 - bei Problemen im Freundeskreis
 - bei allen Fragen zum Thema Freundschaft, Liebe und Sexualität
 - bei Wohnungsproblemen
 - bei Schulden
- bei der Lebenswegplanung

Zusätzlich bietet die Jugendberatungsstelle

- Projekte zu jugendspezifischen Themen (d.h., wenn diese finanziert werden), z.B.
 - Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Mädchen und Jungen
 - Genderprojekte zu Rollenbildern
 - Anti-Mobbing-Training in Hauptschulen
 - Konflikttraining
 - Medienprojekte zu verschiedenen Themen (z.B. Gewalt)
 - Angebote zum Thema Schulden
- Betreuerschulungen für die Stadtranderholung mit ca. 100 - 120 Grundschulkinder
- Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Institutionen in Rheine

Statistik:

	Beratungs- gespräche	Einzelberatungen	Jugendliche (Gruppen- angebot)	Geschlecht (Gruppen- angebot)
2012	8139	184 *	145 *	118 Mäd. / 27 Jun.
2011	7082	195 *	278 *	95 Mäd. / 182 Jun.
2010	7492	223	506	306 Mäd. / 200 Jun.
2009	5706	177	957	431 Mäd. / 526 Jun.

*

Bis Sommer 2010 2,0 Vollzeitstellen, danach 1,6 Vollzeitstellen. Aufgrund eingeschränkter bis fehlender Finanzierung mussten auch die Angebote für Gruppen stark eingeschränkt werden.

Jugendsozialarbeit im Rahmen der Jugendwerkstatt

Die Jugendwerkstatt ist ein niederschwelliges Angebot der Jugendsozialarbeit: Fehlende Perspektiven, Hemmschwellen, familiäre Probleme, fehlende Motivation, kein oder ein schlechter Schulabschluss sind einige von einer Vielzahl von Gründen, warum der Einstieg in das Berufsleben nicht gelingt. Viele der jungen Menschen, die in die Jugendwerkstatt kommen haben verschiedene Hilfen und Maßnahmen durchlaufen und diese oftmals abgebrochen.

Die Jugendwerkstatt ist als ein „schnelles“ und unbürokratisches Angebot, oft der letzte Versuch der Einbindung in die Arbeitswelt und in die Gesellschaft für besonders benachteiligte Jugendliche.

Zielgruppe der Jugendwerkstatt

Junge Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren,

- Jugendliche,
 - o die aus den herkömmlichen Angeboten der Jugendsozialarbeit herausfallen bzw. sich nicht bewährt haben
 - o die negative Lern- und Arbeitserfahrungen erlebt haben
 - o die über sehr geringe soziale und arbeitsrelevante Schlüsselqualifikationen verfügen
 - o deren psychische Belastbarkeit unter normalen Arbeitsbedingungen nicht ausreichend ist
 - o die als Randgruppe durch gesellschaftlich nicht akzeptiertes Verhalten auffallen
 - o Schulverweigerer im letzten Schulbesuchsjahr

Angebote

Die Jugendwerkstatt mit den Bereichen der Hauswirtschaft und Holz bietet:

- handwerkliche Beschäftigung
- Arbeitserprobungen
- Vermittlung von Soft Skills
- Individuelle Förderplanung

- Vermittlung in passgenaue Qualifizierung, Maßnahmen, Arbeit, Ausbildung, Schule

Die Jugendwerkstatt bietet zusätzlich

- Stützunterricht
- Wöchentliches Sozialtraining

Ein besonderes Merkmal der Jugendwerkstatt ist die intensive sozialpädagogische Beziehungsarbeit

- Beratung und Hilfestellung bei Alltagsbewältigung und Zukunftsplanung
- Lebenswegplanung
- Berufs- und Zielplanung
- Nach Bedarf freie Projektarbeit
- Regelmäßige erlebnispädagogische Angebote
- Elternarbeit
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, der Agentur für Arbeit, Schulen, anderen Jugendhilfeeinrichtungen und Trägern von Bildungsangeboten.

Kapazitäten

- 16 Teilnehmerplätze
- 2 Anleiterstellen
- 1 Sozialpädagoge

Aktueller Stand

Derzeit ist die Jugendwerkstatt voll belegt.

Im Rahmen eines Bundesprojektes des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wird zusätzlich seit fünf Jahren ein Angebot für schulverweigernde Jugendliche in der Jugendwerkstatt vorgehalten. Über dieses Projekt werden aktuell vier Schulverweigerer über Mittel der Jugendhilfe gefördert, die als aktive Schulverweigerer vormittags das Angebot der Jugendwerkstatt nutzen.

Weiterentwicklung / Prioritäten

Die oben benannten Aufgabenfelder und Angeboten sind weiterhin aktuell. In der jüngeren Vergangenheit haben besonders Beratungsanfragen zu den Themen Schulden, Mobbing/ Cyber-Mobbing (oftmals in Verbindung mit Schule), Auszug von Zuhause (Beantragung von Jugendhilfe) und psychische Erkrankungen zugenommen.

Das Thema Mobbing gewinnt an Brisanz. Aus Sicht der Berater führt diese Thematik unter anderem vermehrt zum Schulabsentismus.

Jugendliche erleben verstärkte Anforderungen im Lern- und Leistungsbereich. Dies führt bei den jungen Menschen u. a. zu einem erhöhten Druck und psychischen Belastungen. Nicht selten äußern die jungen Menschen in der Beratung Sorgen und Ängste davor, keinen Ausbildungs- und Arbeitsplatz zu finden. Dies betrifft nicht

nur Haupt- und Realschüler, sondern auch Gymnasiasten.

In diesem Kontext ist die Zunahme von jungen Menschen mit psychischen Auffälligkeiten festzustellen.

In der Projektarbeit zeichnet sich aus der Sicht der Berater ein zunehmender Bedarf an Angeboten wie das „Konflikttraining für Jugendliche“ ab. In diesen Projekten werden den Jugendlichen soziale Kompetenzen vermittelt. Sie lernen, Konflikte zu thematisieren und gewaltfrei zu lösen. Auch in der Schule nicht bewältigte Konfliktsituationen können hier bearbeitet werden. Über die Projekte erweitern die Jugendlichen Schlüsselkompetenzen für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Werdegang.

Rahmenbedingungen

- Die Finanzierung der Aufgabenbereiche erfolgt im Wesentlichen aus Landesmitteln des Kinder- und Jugendförderplanes NRW, der Stadt Rheine und Eigenmitteln des Caritasverbandes.
- Die künftige Förderung durch die Stadt Rheine wird im Zuge der vertraglichen Vereinbarungen mit dem Caritasverband Rheine e.V. vereinbart werden.

Aufgaben für die Laufzeit des Förderplanes

Im Vordergrund stehen die Aspekte:

- Sicherung der Finanzierung
- Aufrechterhaltung der vorhandenen Angebotsstruktur

Aus fachlicher Sicht wären Weiterentwicklungen in der Bereichen:

- Ausbau der Angebote für Schulmüde in der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule.
- Ausbau der Projektarbeit

Evaluation

Die Arbeit der Jugendwerkstatt wird jährlich vom Landesjugendamt durch eine statistische Abfrage evaluiert.

Darüber hinaus erhalten die Kostenträger jährlich einen Sachbericht zur Arbeit und Entwicklung der Jugendwerkstatt.

Der Unterausschuss „Jugendhilfeplanung, Jugendarbeit und Kindertagesstätten“ wird zu aktuellen Anlässen, mindestens jedoch in zweijährigem Rhythmus über die Arbeit der beiden Bereiche informiert.